INFO-MAGAZIN

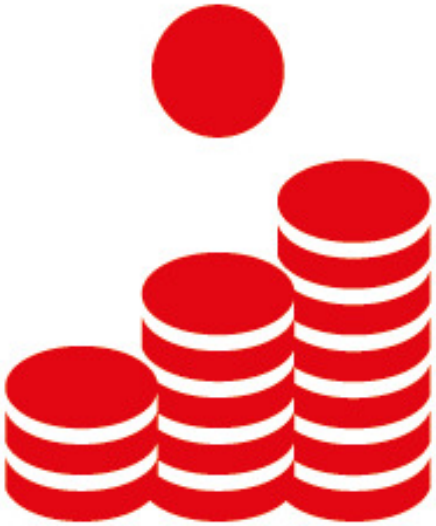
des Vereins zur Pflege internationaler Beziehungen e.V. Partnerschaftsverein Reinheim

Abschied der Reinheimer Reiseteilnehmer aus Cestas

Schöne Tage bei der Begegnungsfahrt Reinheim-Fürstenwalde – hier in Bad Lipppspringe

Titelthema: Partnerschaftstreffen

Ausgabe 2018
Heft 2



Wenn man sich mit der richtigen Anlagestrategie auch bei niedrigen Zinsen Wünsche erfüllen kann.

Sprechen Sie uns an.

Wenn's um Geld geht

Sparkasse Dieburg

sparkasse-dieburg.de

Verein zur Pflege internationaler Beziehungen e.V. Partnerschaftsverein Reinheim

Vereinsmitglieder: Ca. 270 Personen

Was machen wir?

Kontaktpflege zu den Menschen unserer Partnerstädte Cestas, Fürstenwalde / Spree, Sanok und Licata in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Büro der Stadt Reinheim

- Organisation von Fahrten zu den Partnerstädten
- Organisation von gemeinsamen
- Veranstaltungen & Begegnungsfahrten
- Bereitstellen von Unterkünften mit Betreuung der Gäste aus den Partnerstädten
- Unterstützung von Kontakten zwischen
- Vereinen aus den Partnerstädten
- Unterstützung des Jugendaustauschs

Jugendbegegnungen werden unterstützt in Form von

- Tandemsprachkursen mit Jugendlichen aus Cestas unter Mitwirkung des „Deutsch-Französischen Jugendwerks“ & „Comité de
- Jumelage de Cestas“
- Austausch von Jugendlichen der städtischen Jugendzentren *(Club Léo Lagrange, Cestas / JUZ, Reinheim)*
- Schüleraustausch zwischen Dr.-Kurt-Schumacher-Schule und Schulen in Cestas und Licata
- Aufenthalt von prämierten Deutschschülern aus Sanok in Reinheim
- Besuchen von jugendlichen Sportlern / Musikgruppen in den Partnerstädten

In diesem Heft:

Editorial 4

Rückblick auf Veranstaltungen des Partnerschaftsvereins und dessen Partner

Jubiläum 35 Jahre Partnerschaft mit und in Cestas 5

- Die Städtepartnerschaft mit den Augen von Reinheimer Reiseteilnehmern 6
- Übernachtung in Maçon (Burgund) 7
- Jubiläumswochenende in Cestas 8
- Sonntag in den Gastfamilien 10
- Bordeaux in neuem Glanz 10
- Reinheim-Cestas – ein Bilderrätsel 11

Tandemsprachkurs in Cestas 13

Deutschschüler aus Sanok in Reinheim 16

Begegnungsfahrt nach Paderborn 16

Neubürgertag mit Partnerschaftsverein 24

Schüler aus Licata bei DKSS 25

Vorschau auf kommende Veranstaltungen

Jahresprogramm 2018/19 29

Vorweihnachtliche Feier des Partnerschaftsvereins 06.12.2018 30

Beteiligung am Reinheimer Weihnachtsmarkt 31

Deutsch-Französischer Tag 22. 01.2019 31

Mitgliederversammlung 07.03.2019 31

Jubiläum 25 Jahre Partnerschaft mit Sanok 31
- 30.05. – 03.06.2019 in Reinheim
- 05.07. – 08.07.2019 in Sanok

Tandem-Sprachkurs für Jugendliche in Reinheim 31

Kurzmeldungen

Cestas – richtige Aussprache 32

Adventskonzert Chor Gybon in Reinheim 32

Ehrung für Manfred Mack 33

Impressum, Ansprechpartner 34

Europa voraus oder Europa „Ade“?

In diesen späten Novembertagen gedenken wir der Ereignisse vor 100 Jahren mit dem Ende des 1. Weltkrieges. Am Volkstrauertag erinnern wir uns der Millionen Opfer von Krieg und Gewalt. Aber was bringt uns eine Erinnerungskultur, an der nur noch wenige teilhaben? Ist es nicht ein Zeichen des Abstiegs?

Wenn in unserem Bewusstsein verloren geht, was Ignoranz, Hass, Fremdenfeindlichkeit, „Herren-Mensch-Sein“ usw. auslösen und bewirken können, befinden wir uns auf einem nicht guten Weg. Deswegen ist es sinnvoll und notwendig, wenn die Stadt Reinheim beispielsweise auch 2018 wieder das Robert-Goldmann-Stipendium verliehen hat, erneut mit einem beeindruckenden Programm in der Dr.-Kurt-Schumacher-Schule. Gerade junge Menschen brauchen Orientierung und dabei unsere Unterstützung und Förderung.

In diese Überlegungen reiht sich der Tandemsprachkurs des Partnerschaftsvereins ein, die Jugendbegegnung des Jugendzentrums und des befreundeten Clubs Léo Lagrange de Gazinet, die Einladung an polnische Schüler aus Sanok nach Reinheim oder der Schulaustausch zwischen Cestas, Licata und unserer DKSS. Jeder einzelne Besuch, jede Begegnung ist ein wichtiger Baustein, die Idee des gemeinsamen Europas zu befeuern und gegen jene zu bestehen, die zu alter Nationalstaatlichkeit zurückkehren möchten.

Unser gemeinsames Europa und der schwierige Weg dorthin nach dem furchtbaren 2. Weltkrieg verdienen unseren Einsatz. Es gibt dazu keine Alternative, es sei denn, man will bedeutungslos zwischen den großen Mächten hin- und hergeschoben werden. Nicht Spaltung, sondern Einheit macht stark und wirkungsvoll. Denn das „alte Europa“ verkörpert immer noch Werte wie Freiheit, die in vielen Teilen unserer Erde gegenwärtig immer weiter eingeschränkt wird – wirtschaftlich wie politisch.

Wer eine sichere Zukunft will, kommt an einem starken Europa nicht vorbei. Darum wird es auch in den kommenden Monaten gehen, bevor Ende Mai 2019 das neue Europäische Parlament gewählt wird. Vor uns liegen turbulente Monate, aus denen hoffentlich die Europäer gestärkt hervorgehen werden. Dafür werden sich die Mitstreiter im Verein für internationale Beziehungen Reinheim engagieren, ob beim anstehenden 25. Jubiläum der Partnerschaft mit Sanok in Polen oder der Erinnerung an die 30. Deutsch-Deutsche Städtepartnerschaft mit Fürstenwalde in den aufregenden Wochen des Herbstes 1989. Wenn wir im September 2019 dafür nach Fürstenwalde fahren, werden wir erleben und sehen, was in dieser Zeit geleistet wurde in und mit Europa.

Allen, die in vielen Jahren an diesen Projekten mitgearbeitet haben, meinen herzlichsten Dank. Vielleicht sehen wir uns ja beim diesjährigen Reinheimer Weihnachtsmarkt am 8. und 9. Dezember. Dann können wir darüber und über die Zukunft weiter sprechen.

Ihr Karl Hartmann

Bürgermeister und 1. Vorsitzender

Die Freundschaft Cestas-Reinheim lebt

(kh) Auch nach über 35 Jahren ist sie nicht erkaltet, die liebevoll gepflegte Freundschaft zwischen Reinheim und der in Südfrankreich gelegenen Kommune Cestas. Das zeigte der viertägige Aufenthalt einer 40-köpfigen Delegation aus der Odenwaldgemeinde, die mit Bus, Flugzeug und Zug in die Weinbauregion nahe Bordeaux anreiste, um das runde Jubiläum gemeinsam zu feiern. Empfangen wurden die deutschen Gäste vom Vorsitzenden des Partnerschaftskomitees, Jacky Darnaudery, den viele seit Jahrzehnten auch als Präsidenten des Kulturclubs „Léo Lagrange“ kennen, und Bürgermeister Pierre Ducout, der ebenfalls seit Beginn der Städtepartnerschaft Anfang der 80er Jahre im Dienst ist.

Reinheims Bürgermeister Karl Hartmann dankte für den herzlichen Empfang im Kulturzentrum und den französischen Gastfamilien für die Aufnahme. Denn wirklicher Austausch könne nicht auf der Ebene von „Honoratioren“ erfolgen, sondern müsse auf der Ebene „Mensch zu Mensch“ geschehen. Mit viel Umarmungen und „Bises“ beim Empfang und beim Abschied unterstrichen Gäste und Gastgeber, dass sie bereit sind, dieses Klima der Offenheit und Herzlichkeit weiter zu pflegen.

Im Centre Culturel von Cestas hatte das dortige Comité auch eine große Ausstellung aufgebaut. Sie zeigte umfassend die vielschichtige Entwicklung der Städtepartnerschaft zwischen den Kommunen seit der ersten Begegnung 1980 auf der Ebene der Vereine, Partnerschaftsvereinigungen und vor allem der Jugendclubs.

Bei der offiziellen Jubiläumsfeier am Freitagabend herrschten hochsommerliche Temperaturen von deutlich über 35 Grad, was der Stimmung aber keinesfalls schadete. Gastgeschenke wurden ausgetauscht und Reden zur Partnerschaft und Europa gehalten. Dabei antworteten die Teilnehmer auf die Ansprache von Reinheims Bürgermeister Karl Hartmann mit stehendem Applaus.

Im Sonntagsgespräch mit Bürgermeister Ducout und Stadtrat Darnaudery betonte Hartmann die Bereitschaft, bewährte Kooperationen wie den Tandemsprachkurs oder den Jugendaustausch zwischen dem Club Léo Lagrange und dem Jugendzentrum unter der Leitung von Jutta Kirsch fortzuführen. „Vielleicht gelingt 2019 auch wieder ein trinationales Camp, wenn das 25. Jubiläum mit Sanok in Polen ansteht“, meinte Hartmann. Er konnte auch darauf verweisen, dass die Dr.-Kurt-Schumacher-Schule in Reinheim mittlerweile eine Partnerschaft mit dem „Istituto Comprensivo Statale Giacomo Leopardi“ in Licata aufgebaut und erste Schüleraustausche durchgeführt hat. Kontakte zu einer weiterführenden Schule in Cestas sind von Licata aus ebenfalls geknüpft. Die Reinheimer Dr.-Kurt-Schumacher-Schule führt hier schon seit Jahrzehnten Begegnungen durch und möchte diese auch weiter fortführen. „Die Stadt Reinheim und unser Partnerschaftsverein unterstützen diese Vorhaben auf jeden Fall – nicht nur mit Worten,“ stellten Bürgermeister Hartmann und der 2. Vorsitzende Reinhold Kegel fest.

Die Städtepartnerschaft mit den Augen von Reinheimer Reiseteilnehmern

(rk) Das Internationale Büro der Stadt Reinheim hatte für die Fahrt zur Partnerstadt Cestas eine Busreise organisiert, um vor allem möglichst vielen Mitgliedern des Partnerschaftsvereins die Teilnahme an den Jubiläumsfeierlichkeiten zu ermöglichen.

Waltraud Kühn sowie das Ehepaar Reinhold und Eva Kegel schildern beispielhaft mit den nachstehenden Beiträgen ihre Eindrücke von der Fahrt und vom Aufenthalt.

Waltraud Kühn erinnert sich an die Busfahrt auf der A5 Richtung Süden zunächst an die zahlreichen Staus. In Frankreich dagegen rollte der Verkehr flüssig. Das Land entlang der Autobahn ist spärlich besiedelt und geprägt von Landwirtschaft. Die bäuerlichen Betriebe sind malerisch in die Landschaft eingefügt und machen einen gepflegten Eindruck – ein schöner Teil „Garten Edens“. Hänge voll blühendem Fingerhut, Sonnenblumen, soweit das Auge reicht. Angebaut wird Getreide, Mais, Raps, Bäume – darunter auch Exoten, Edelkastanien, Pinien, Föhren, blühende Akazien, Eichen – letztere auch häufig

Schon im Vorjahr zeigten uns die französischen Freunde den Weg nach Cestas

durch den Eichenspinner geschädigt. Der Baum- und Buschbestand wird unterbrochen von Weiden mit Rindern, Pferden und Feldern. Alles wirkt gepflegt, lieblich und beschaulich. Die Landschaft wechselt zwischen Hügelland und zum Teil tief eingeschnittenen Tälern. Für Vögel und Wild ist dies ein guter Lebensraum. In der Region Bordeaux dagegen überwiegt der Weinanbau.

Während der Fahrt hatten wir viel Spaß, es wurde „gewitzelt“ und manche/r auf den Arm genommen. Liliane Wildner unterhielt die Mitfahrer mit einer Krimi-Lesung. Auch ein anderer Vorfall sorgte für Aufregung: während einer Rast im Grünen hatte sich eine Zecke bei einem Mitfahrer eingenistet. Wie sollte sie entfernt und entsorgt werden? Viele gutgemeinte Ratschläge wurden diskutiert, bevor das Problem gelöst war. Zwischendurch

Hinfahrt in 2 Etappen über eine Distanz von insgesamt 1.200 km

achim
schreiben & schenken
Kaufpassage Reinheim · Telefon 06162-939888

lugten die Fußball-Interessierten immer wieder einmal auf das Smartphone, um zu erfahren, ob die deutsche Mannschaft endlich das erforderliche Tor geschossen hatte. Aber welche Schmach: stattdessen schickte der krasse Außenseiter Südkorea die Weltmeister vorzeitig nach Hause.

Hotelübernachtung im südlichen Burgund

Am späten Nachmittag erreichten wir Mâcon, eine beschauliche mittelalterliche Stadt mit 33.000 Einwohnern. Nach dem Einchecken im „Hotel de Bourgogne“ blieb vor dem Abendessen noch eine gute Stunde Zeit, um erste Eindrücke von dem Städtchen zu sammeln. Wir lenkten unsere Schritte zunächst durch die Fußgängerzone an das Ufer der Saône zur imposanten Laurentiusbrücke (*Pont Saint Laurent*), eine im 11. Jahrhundert gebaute steinerne Brücke, im 15. Jahrhundert um fünf weitere Bögen erweitert und noch heute befahrbar.

In der Altstadt bewunderten wir eine gewaltige gotische Basilika, ein steinernes Relikt aus dem späten Mittelalter mit einem Rippengewölbe, von Säulen ungeheuren Ausmaßes getragen. Seitwärts gibt es viele kleine Kapellen, die verschiedenen Heiligen geweiht sind.

Und schon wieder wurden wir mit der Fußball-WM konfrontiert: im Zentrum der Stadt fanden wir ein Transparent, mit dem die Stadt Mâcon ihrem berühmten Sohn Antoine Griezman und der französischen Equipe Erfolg wünscht. Wie man inzwischen weiß, haben die guten Wünsche geholfen, Griezman war erfolgreicher Torschütze beim neuen Weltmeister.

Mâcon ist das Zentrum des größten Weinbaugebiets im Burgund, ca. 450.000 Hektoliter, vornehmlich Weißwein, werden hier produziert. Beim vorzüglichen Abendessen in der „Brasserie de l’Académie“ in direkter Nachbarschaft unseres Hotels konnten wir uns von der Klasse dieses Weins überzeugen.

Unvergessliche Tage in unserer Partnerstadt

Der Empfang in Cestas erfolgte durch die Mitglieder des „Comité de Jumelage“ und die gastgebenden Familien mit großer Herzlichkeit. Snacks und Erfrischungen wurden gereicht und kurze Begrüßungsreden gehalten. Dann ging es weiter in die Familien – Waltraud Kühn und Fritz Terplak zu Bernadette und Hubert Delestraint, Reinhold und Eva Kegel zu Nicole und Claude Thermes. Man kannte sich von vielen Begegnungen, der Abend verlief dementsprechend sehr entspannt mit angenehmen Gesprächen und gutem Essen. Die französischen Organisatoren, allen voran das Ehepaar Darnaudéry, Philipp Lartigue, Johannes Wiechert und Françoise Laissu, hatten für die nächsten zwei Tage Ausflüge an den Atlantik vorbereitet, bei den hochsommerlichen Temperaturen sicher keine schlechte Idee. Am Freitag ging es nach Petit-Nice, am „Bassin d’Arcachon“, in der Nachbarschaft der berühmten Dune de Pyla, der höchsten Wanderdüne in Europa.

Picknick im Pinienhain bei der Dune de Pyla

Kilometerlange Sandstrände luden zu einem Bad im Meer oder auch einfach zu einer Strandwanderung ein. Höhepunkt war jedoch das Picknick in einem nahegelegenen Pinienwäldchen. Schnell waren Tische und Campingstühle aufgebaut und die Gastgeber packten die mitgebrachten Leckerbissen aus.

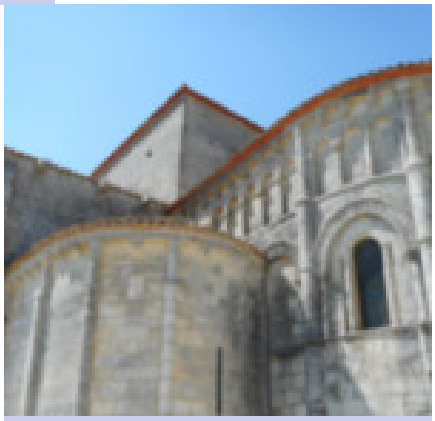
Am Samstag führten uns die Organisatoren an die Gironde, dem Zusammenfluss von Garonne und Dordogne. In St. Dizant du Gua bewunderten wir zunächst das Chateau de Beaulon, erbaut um 1480 von der Familie de Vinsons in den Anfängen der Renaissance, jedoch noch stark durch den gotischen Stil beeinflusst. Zum Schloss gehört ein großer halbkreisförmiger Park mit den „Fontaines Bleues“, natürliche Quellen in übernatürlichem Blau.

Park des Chateau de Beaulon mit den „Fontaines Bleues“

Nach dem Rundgang durch den Park wurden wir vom derzeitigen Besitzer des Schlosses zu einer „dégustation de cognac et de pineau“ eingeladen, allerdings wie im Film Die Feuerzangenbowle nur zu einem „winzig kleinen Schlöckchen“.

Letztes Ausflugsziel war Talmont-sur-Gironde, eine kleine Gemeinde mit weniger als 100 Einwohnern, aber mit einer bis in die Römerzeit reichenden Geschichte und einer sehenswerten romanischen Pfarrkirche (Sainte Radegonde) aus dem 11. Jahrhundert. Diese befindet sich auf einer Uferklippe des Mündungstrichters der Gironde. Der angeschlossene Seemannsfriedhof (Cimetière marin) verdeutlicht die Schattenseiten des Seemannslebens: Neben tatsächlichen Gräbern finden sich hier auch viele Kenotaphe – Scheingräber für die nicht mehr heimgekehrten Seeleute. Bis in die 1950er Jahre war der Friedhof unterteilt in einen katholischen und einen protestantischen Bereich. Als wir zur Besichtigung durch die Kirchentür eintraten, empfing uns zu unserer Überraschung ein Priester in vollem Ornat und freute sich über die deutschen Gäste. Sehr bald zeigte sich jedoch, dass er nicht auf uns gewartet hatte, sondern auf ein Hochzeitspaar samt der vielen Hochzeitsgäste. Die Kirche ist für solche Anlässe sehr beliebt.

Seemannsfriedhof in Talmont-sur Gironde



Romanische Kirche Ste.-Radegonde

Heizungs- und
Sanitärinstallationen GmbH
TANETSCHEK

SANITÄR Heizung

- Heizung
- Solar
- Brennwert
- Sanitär
- Kundendienst
- Wartung
- Heizungswassersanierung

Hochstraße 4
64354 Reinheim-Georgenhausen
Tel.: 0 61 62/36 97
Fax: 0 61 62/8 38 01
Privat: 0 61 62/63 07
Handy: 0171-4 65 54 76
e-mail: tanetschek@t-online.de

Sonntag in den Familien

Waltraud Kühn und Fritz Terplak verbrachten den Sonntag, 01. Juli, zuhause in der Gastfamilie. Bei 39 Grad suchten sie Schatten – den sie letztendlich mit dem Hausherrn mit viel Mühe hergestellt haben. Mit einigen Rollen Strohmatten, die sie auf dem Stahlgerüst der Terrasse festgebunden haben, das heißt, Leiter hinauf und hinunter, darüber ein großes Leintuch gespannt — dann hatten sie Schatten. Es wurde ein recht vergnüglicher Nachmittag.

Claude und Nicole scheuten die Sonne nicht und schlugen uns einen Ausflug nach Bordeaux vor, was wir gerne annahmen. Sie parkten das Auto an der kilometerlangen Promenade entlang der Garonne und suchten zunächst eines der vielen neu entstandenen Restaurants auf, unter einem riesigen Sonnenschirm. Unser erster Eindruck: Bordeaux ist aus dem Dornröschenschlaf erwacht und zu einer sehr lebenswerten Stadt geworden.

„Cité du Vin“ in Bordeaux

Trotz der Hitze waren die Cafés und Restaurants am Ufer der Garonne stark belegt, die zahlreichen Geschäfte konnten sich nicht über mangelnde Kundschaft beklagen . Blickfang zunächst der „Pont Jacques Chaban-Delmas“, eine vor 5 Jahren eröffnete Brücke, deren Mittelteil für die Durchfahrt der Kreuzfahrschiffe angehoben werden kann.

Vorbei am „Miroir d‘eau (Wasserspiegel) schlenderten wir zur funkelnagelneuen „Cité du Vin“ (Stadt des Weins), die uns mit einer riesigen Weinkaraffe begrüßte.

Bei freiem Eintritt kann man hier auf einer Fläche von 3.000 Quadratmetern alles über den Wein erfahren und von der Aussichtsplattform einen Blick von oben auf Bordeaux werfen.

Nach letzten Abschiedsfotos mussten wir mit vielen Umarmungen und „bises“ Adieu sagen und uns auf die Heimfahrt machen – wieder mit Zwischenstation in Mâcon.

Abschied von Cestas und der Gastgeberfamilie

TECHNIK, DIE BEGEISTERT!
Bei uns vor Ort und online unter www.mediaathome-friedrich.de
DENON · METZ · MARANTZ · TECHNISAT · SONOS · PANASONIC · SPECTRAL · KEF
media@home Friedrich
Fernseh Friedrich GmbH + Co. KG
Westring 92 • 64354 Reinheim
T 06162 / 934 00
info@mediaathome-friedrich.de • www.mediaathome-friedrich.de

Reinheim – Cestas von A bis Z … ein Bilderrätsel

Abbildung 1

Abbildung 2

Abbildung 3

Abbildung 4

Abbildung 5

Abbildung 6

Reinheim – Cestas von A bis Z … ein Bilderrätsel

A Atlantikküste: tiefblaues Wasser lädt zum Baden ein

B Bordeaux: Entdeckung auf eigene Faust am „Familientag“

C „Carrelets“ heißen die Fischerhütten bei Talmont

D Destillerie Château de Beaulon: Besichtigung mit Verkostung von Cognac und Pineau

E Essen wie „Gott in Frankreich“, nicht nur sehr gut, auch reichlich

F Fußballdesaster: deutsche Nationalmannschaft scheitert bei der WM in der Vorrunde

G Gironde: Vereinigung der Flüsse Garonne und Dordogne

H Hitzewelle: der Wettergott meint es fast zu gut mit uns

I Ich kann die Lösung finden

J Jubiläum: 35 Jahre Verschwisterung Cestas - Reinheim

K Kulturzentrum/Centre culturel Cestas: Ort für Empfang und offiziellen Festabend

L Les Fontaines Bleues

M Mückeninvasion im Park Les Fontaines bleues

N Na, findest Du die richtige Beschreibung zu den Fotos?

O Ordne den Fotos die passenden Buchstaben zu… los geht´s

P Picknick im französischen Stil: Tisch mit Decke, Stühle, Apéritiv und viele Gänge

Q Quai an der Saône mit Blick auf die historische Brücke Saint Laurent

R Reden der Präsidenten und Bürgermeister am Festabend bezeugen die lange Freundschaft

S Strand „Petit Nice“: weißer Sand und blaues Meer am südlichen Rand der Dune du Pilat

T Talmont: kleiner historischer Fischerort an der Gironde-Mündung

U Union Européenne sagen die Cestadais zur EU

V Viergänge-Menue in der Brasserie in Mâcon, siehe auch E

W Wein: ob rot, rosé oder weiß, reine Geschmacksfrage, aber immer lecker

X X für ein U vormachen ist bei einer so langen Freundschaft unmöglich

Y Yachten auf dem Meer vor der Dune du Pilat

Z Zwischenübernachtung in Mâcon im Hôtel de Bourgogne

von Reiseteilnehmerin Petra Schultze-Ganß

Auflösung: 1 A+S, 2 R, 3 D, 4 Q, 5 C, 6 T

Deutsch-Französischer Tandem-Sprachkurs in Cestas

Gemeinsame Arbeit ..... gemeinsames Vergnügen

Endlich war es wieder so weit. Die Teilnehmer des deutsch-französischen Tandemsprachkurses durften während der diesjährigen Sommerferien erneut für 2 Wochen in unsere Partnerstadt Cestas fahren.
Seit vielen Jahren erkunden ca. 14 Jugendliche (zwischen 12 und 15 Jahren) im jährlichen Wechsel zwischen den Partnerstädten die jeweils andere Nationalität. Sie sind bei ihren Austauschpartnern untergebracht, mit denen sie gemeinsam an diesem Kurs teilnehmen.

Unter Anleitung der qualifizierten Sprachlehrerinnen Bernadette Seis und Claire Géhin erarbeiten sich die Schüler, in täglich wechselnden Tandems, auf kreative Art die vorgegebenen Themen und präsentieren sie in der jeweilige Zielsprache. Sie helfen sich gegenseitig bei Wortfindung, Aussprache und Grammatik. Methodisch entwickelt wurde diese Art von Sprachkurs vom Deutsch-Französischen-Jugendwerk (DFJW), welches sich auch maßgeblich an der Finanzierung

Kalb'sches Haus
GESCHICHTE MIT CHARME

RESTAURANT Kalb'sches Haus

Regionale deutsche Küche

Saisonal abgestimmt

Öffnungszeiten:
Mi.-Sa. ab 17.00 Uhr
So.-& Feiertags 11.00-23.00 Uhr
... und nach Vereinbarung
Montag & Dienstag Ruhetag

REINHEIM - Kirchstraße 21
Reservierungen 06162-9689240

www.kalbscheshaus.de

Kursteilnehmer*innen am Atlantik

Vor dem Girondistendenkmal in Bordeaux

beteiligt. Nach dem „anstrengenden“ Vormittagsprogramm folgen nachmittags Ausflüge in die nähere Umgebung oder spielerische Aktivitäten. Dieses Konzept von Sprachkurs ist im Umkreis Darmstadt-Dieburg das einzige seiner Art.

Dieses Jahr war von der „Dune du Pilat“, Shoppen in Bordeaux bis zu einer Kanutour auf der Leyre alles dabei. Begleitet wurden diese Ausflüge dieses Jahr durch die Betreuerinnen Lauriane Rigouleau und Pauline Frank. Als Organisatorinnen durften Bernadette Seis und Friederike von Boetticher natürlich auch nie fehlen.

Den krönenden Abschluss des Aufenthaltes bildete ein Freundschaftsabend, an dem die Jugendlichen das Gelernte in Form von Sketchen, Filmen, Gesang usw. den französischen Familien und Mitgliedern des „Comité de Jumelage“ von Cestas vortrugen. Anschließend genossen alle ein Picknick im Park, mit deutschen und französischen Speisen, die die Familien zubereitet hatten.

Zurück in der Heimat wurden beim Nachtreffen Fotos und Filme gezeigt sowie Teilnahmezertifikate verteilt. Zudem konnten sich die Schülerinnen und Schüler nochmals treffen und die Sprachreise Revue passieren lassen.

Friederike von Boetticher
und Pauline Frank

Fahrzeughaus
THOMAS LIENERT

KRAFTFAHRZEUG GEWERBE
Meisterbetrieb der Kfz-Innung

Esso
SB-Großtankstelle
Auch Autogas

Deutschland Card

Darmstädter Straße 40
64354 Reinheim / Odw.
Tel. 0 61 62 / 24 87

Wir haben täglich bis
21.00 Uhr geöffnet

Schüler aus dem polnischen Sanok zu Gast in Reinheim

(rk) Im Rahmen der internationalen Jugendbegegnungen organisiert der Partnerschaftsverein Reinheim mit der polnischen Partnerstadt Sanok jährlich einen Schüleraustausch. Die besten Absolventen des Deutschunterrichts am dortigen Gymnasium dürfen auf Kosten des Vereins und Reinheimer Gastfamilien für zwei Wochen in die deutsche Partnerstadt kommen. So wurde die Gruppe Ende Juli nach 22 Stunden Anreise durch die deutschen Betreuerinnen Rosemary Rainals und Angelika Mohr im Stadtpark Reinheim herzlich empfangen, wo gerade das Sommerfest der Evangelischen Kirche stattfand. Die jungen Leute freuten sich über die Willkommenswünsche genauso wie über erste hessische kulinarische Erfahrungen bei Erbsensuppe und Hefekuchen.

Polnische Schülerinnen mit Lehrerin beim Empfang durch Bürgermeister Hartmann

Erfahrungen mit dem Leben in Deutschland auf allen Ebenen, das ist das Ziel dieses jährlichen Angebots. Deswegen dürfen die jungen Polen zum Beispiel als begleitende Betreuer der Reinheimer Ferienspiele bei der städtischen Kinder- und Jugendförderung mitmachen. Sie haben dadurch die Möglichkeit, das Leben in Deutschland kennen zu lernen und sie sind für diese Chance dankbar. Das eine oder andere Praktikum oder Freiwilliges Soziales Jahr hatte sich in den Vorjahren, mit Hilfe der Stadt, des Vereins und Gewerbebetrieben, nachfolgend schon ergeben. Gleichzeitig profitieren natürlich auch die deutschen Kinder der Ferienspiele, die neugierig nachfragen, warum die Betreuerin mit den langen blonden Haaren so einen charmanten Akzent hat.

Dachstühle • Altbausanierung
Dacheindeckungen • Wärmedämmungen
Holzpergolen • Carports • Holzwintergärten
Fachwerk- und Binderkonstruktion
Fassadenverkleidung

Ihr Partner für Holzbau nach Maß!

Schmidt HOLZBAU GMBH
64354 Reinheim / Ueberau Am Pfarrgarten 24
Tel.: 06162-8 55 15
Fax: 06162-8 52 29
mail@schmidt-holzbau-gmbh.de
www.schmidt-holzbau-gmbh.de

Grundsätzlich wünschen sich Kommune und Verein mit Sanok einen beidseitigen Austausch, damit auch junge Reinheimer gleiche Möglichkeiten haben. Sanok ist seit 1994 die polnische Partnerstadt; wer auf der Karte suchen will, guckt von Reinheim aus gesehen 1.300 km nach rechts. Sanok lockt mit einer beeindruckenden Landschaft und benachbarten berühmten Städten, wie dem rund 150 km entfernten Krakau. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft im kommenden Jahr beginnen jetzt schon Planungen für gegenseitige Besuche. Beim letzten Jubiläum kamen 120 polnische Gäste, vorwiegend Jugendliche, nach Reinheim. 60 Besucher aus Reinheim machten sich im Gegenzug auf den weiten Weg nach Sanok.

Begegnungsfahrt der Partnerschaftsvereine Reinheim und Fürstenwalde nach Paderborn

In drei Etappen durch Ostwestfalen am Rande des Teutoburger Waldes zu Fuße des Hermannsdenkmals

Es war Anfang September 2018: 61 Mitglieder aus den Partnerschaftsvereinen Fürstenwalde/Spree und Reinheim trafen sich in Paderborn zur jährlich stattfindenden Begegnungsfahrt. Das langersehnte Wiedersehen und interessante Gespräche mit Freunden standen natürlich wieder im Mittelpunkt des Treffens.

Das erste Etappenziel: Paderborn

(ew) Bei Sonnenaufgang fuhren wir in bequemen Reisebussen in Richtung Universitätsstadt Paderborn, einer Großstadt mit 150.702 Einwohnern (Stand 31.12.2017) im östlichen Teil des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen. Die Stadt liegt im gleichnamigen Kreis Paderborn und hat die Funktion der Kreisstadt, ist Oberzentrum und Mittelpunkt der Region Hochstift Paderborn. Der Name weist auf das Quellgebiet der Pader, im heutigen Stadtzentrum hin, wo einige Teiche aus etwa 200 Karstquellen gespeist werden. Die Pader ist mit vier Kilometern Länge der kürzeste Fluss Deutschlands. Sie mündet im Paderborner Stadtteil Schloss Neuhaus in die Lippe, die dort auch die Alme aufnimmt.

Erstmals wurde Paderborn in einer Urkunde im Jahr 777 erwähnt, als unter Karl dem Großen in Paderborn ein Reichstag und eine Missionssynode stattfanden. In Paderborn wurde 1614 die erste westfälische Universität gegründet, die später zur selbstständigen Theologischen Fakultät umgewandelt wurde. Eine neue Universität wurde 1972 gegründet. Seit dem neunten Jahrhundert ist die Stadt Sitz eines Bistums; dieses wurde 1930 zum Erzbistum erhoben.

Die Stadtführung durch Paderborn war ein Spaziergang durch Jahrhunderte. Unverkennbar spiegelte sich die über 1200-jährige, wechselvolle Geschichte im Stadtbild wider. Allein in der Innenstadt sind mehr als zwanzig historische Bauwerke aller Stilepochen erhalten.

Die rekonstruierte ottonisch-salische Kaiserpfalz an der Nordseite des Domes stammt ursprünglich aus romanischer

Aufmerksame Zuhörer beim Stadtrundgang

Drei-Hasen-Fenster im Paderborner Dom

Zeit. Davor sind die Grundmauern der Pfalz Karls des Großen zu sehen.

Die 1017 errichtete Bartholomäuskapelle gilt als die älteste Hallenkirche Deutschlands und überrascht durch ihre außergewöhnliche Akustik. Deutlich auszumachen ist der Einfluss der Romanik auch am achteckigen Turm der Gaukirche, an der Abdinghofkirche mit ihren markanten Zwillingstürmen.

Offensichtlicher ist der Übergang der Romanik zur Gotik kaum zu erkennen als am Dom. Sein wuchtiger, 92 m hoher romanischer Turm steht in klarem Kontrast zum Kirchenschiff mit seinen gotischen Fenstern und Maßwerkbögen. Die Krypta ist Aufbewahrungsort der Gebeine des heiligen Liborius, des Patrons der Stadt und des Erzbistums. Im Kreuzgang befindet sich das berühmte Drei-Hasen-Fenster, eines der Wahrzeichen Paderborns.

Das dreigiebelige Paderborner Rathaus, das Heisingsche Haus sowie das älteste Fachwerkhaus der Stadt, das Adam-und-Eva-Haus, sind Paradebeispiele für die Baukunst der Weser Renaissance. Ebenfalls im Renaissance-Stil gehalten ist das ehemalige Brauhaus am Rande des Paderquellgebiets.

Recht zahlreich sind die Bauten des Barock. Zu den bedeutendsten gehören die ehemalige Jesuitenkirche mit ihrem rekonstruierten Hochaltar, die Franziskanerkirche in der Fußgängerzone, die Michaelskirche, das Erzbischöfliche Palais sowie die ehemalige Domdechanei, heute Stadtbibliothek.

Auch die jüngere Vergangenheit hat deutliche Spuren im Stadtbild hinterlassen. Die Libori-Galerie neben dem Erzbischöflichen Palais, die Rathauspassage zwischen Rathausplatz und Rosenstraße sowie einige andere Gebäude in der Fußgängerzone sind gelungene Beispiele für architektonische Bereicherungen aus den vergangenen zwei Jahrzehnten. Besonders deutlich wird die architektonische Modernisierung der Innenstadt bei dem 2011 fertiggestellten Gebäudekomplex rund um den Neuen Platz mit der mondänen Volksbank-Passage und dem neuen Theater. Somit präsentierte sich Paderborns Innenstadt heute als Mischung aus traditionsreichen Stätten, historischen Gebäuden und moderner Architektur.

Nach so viel Kultur freuten sich die Partnerschaftsfreunde am Abend auf das gemütliche Beisammensein im Café-Restaurant „Zu den Fischteichen“. Durch die Panoramafenster des großen Wintergartens hatten wir einen herrlichen Blick auf den hitzebedingt fast ausgetrockneten See. Nach dem Büffet, einem echten Gaumen-

Heising‘sches Haus am Marienplatz

Vorfreude auf das Büffet im Restaurant „Zu den Fischteichen“

schmaus, wurde kräftig an den Tischen diskutiert und die Vorfreude auf den nächsten Tag geteilt. Dieser stand am Vormittag unter dem Motto: „Paderborn erleben – mit oder ohne Shopping“ oder das nahegelegene „Heinz Nixdorf MuseumsForum“ besichtigen. Wer die Wahl hat ...

Das „**Heinz Nixdorf MuseumsForum“** (HNF) in Paderborn ist das weltgrößte Computermuseum (Stand 2018). Benannt ist es nach dem Paderborner Computerpionier und Wirtschafts-Unternehmer Heinz Nixdorf (1925 -1986).

In den Jahren 1992 bis 1996 wurde das HNF in den Räumlichkeiten der ehemaligen Hauptverwaltung der Nixdorf Computer AG von den Berliner Architekten Ludwig Thürmer und Gerhard Diel und einem Wissenschaftsteam um den Mathematiker Norbert Ryska konzipiert und errichtet. Das Haus wurde am 24. Oktober 1996 eröffnet und hat durchschnittlich über 110.000 Besucher jährlich, so dass bereits die 2,4-Millionen-Besuchergrenze überschritten wurde.

Das Museum präsentiert in seiner Dauerausstellung 5.000 Jahre Geschichte der Informations- und Kommunikationstechnik. In einer historischen Zeitreise wird der Bogen gespannt, von der Entstehung der Schrift in Mesopotamien um etwa 3.000 vor Christus bis zu aktuellen Themen wie dem Internet, künstlicher Intelligenz und der Robotik. Auf 6.000 Quadratmetern sind mehr als 6.000 Exponate zu sehen, die auf zwei Etagen organisiert sind.

Ziel der Ausstellung ist es, einen Eindruck der Geschichte der Informationstechnik und ihrer überragenden Gegenwartsbedeutung zu vermitteln. Neben dem chronologischen Aufbau gibt die Ausstellung im ersten Obergeschoss einen thematischen Orientierungsrahmen an die Hand: Schrift, Sprache, Mathematik, Nachrichtentechnik und Datenverarbeitung – Tätigkeiten, die sich wie ein roter Faden durch die Zivilisationsgeschichte der Menschheit ziehen. Den Zusammenfluss dieser zunächst getrennt verlaufenen Entwicklungslinien markiert die Geburtsstunde des Computers. Der Hintergrund der Informatik als Lehre von der automatischen Verarbeitung von Information, die in der Erfindung der Computer mündet, wird hier grundsätzlich beleuchtet.

Heinz Nixdorf MuseumsForum (HNF) in Paderborn

Die »Galerie der Pioniere« im Zentrum der Ausstellungsetage präsentiert in einer exemplarischen Auswahl Leben und Werk von Pionieren der Informationstechnik vor dem Hintergrund ihrer Zeit. Wandert man von dort nach außen, so erhält man neben dem biografischen einen wirtschaftlichen und technischen und schließlich auch einen sozial- und kulturgeschichtlichen Zugang zur Entwicklung der Informationstechnik.

Das zweite Obergeschoss knüpft mit der Entwicklung, Verbreitung und Anwendung der elektronischen Datenverarbeitung an. Die Themen sind ebenfalls breit gefächert und decken die gesamte Palette vom Heimcomputer und Videospiel bis zum Supercomputer mit vielen ihrer Anwendungen ab. Die vier Gebäudeseiten gliedern die Ausstellung in die 50-/60er, 70er, 80er und 90er Jahre. Da das „Heinz Nixdorf MuseumsForum“ ein zeitlich offenes Ausstellungskonzept verfolgt, wird ein Ausblick auf mögliche Entwicklungen in der Zukunft gegeben.

Das Besondere an der Ausstellung ist, dass zu allen Themen und Zeiten immer wieder, neben den reinen Exponaten und den ausführlichen Erläuterungen, Experimente, Aufgaben und Beispiele in die Ausstellung integriert sind, die dem Besucher die Möglichkeit zu eigenen Erfahrungen und zum Ausprobieren geben.

Das zweite Etappenziel: Bad Lippspringe

Bei strahlendem Sonnenschein war das Tagesziel Bad Lippspringe, die Heimatstadt des ehemaligen Bürgermeisters von Fürstenwalde/Spree, Hans-Ulrich Hengst. Er und der amtierende Bürgermeister von Bad Lippspringe, Andreas Bee, hatten uns auf der Rathaustreppe herzlichst empfangen. Anschließend wurden wir kurzweilig im Sitzungszimmer des Rathauses von Herrn Bee über Wissenswertes über seine Stadt informiert. Danach waren wir neugierig und begaben uns mit den Stadtführern auf Entdeckungstour.

Hans-Ulrich Hengst (inks) und Andreas Bee im Rathaus von Bad Lippspringe bei der Begrüßung der Reinheimer und Fürstenwalder Reiseteilnehmer

Der heilklimatische Kurort Bad Lippspringe mit seinen 16.500 Einwohnern liegt im Nordosten von Nordrhein-Westfalen am Fuße des Teutoburger Waldes und des Eggegebirges. Das ostwestfälische Heilbad gehört dem Kreis Paderborn an, liegt etwa acht Kilometer nordöstlich von Paderborn und zählt zu den bundesweit bekannten Kurorten. Als einzige Stadt in Nordrhein-Westfalen darf sich Bad Lippspringe mit zwei der begehrten Auszeich-

Eine der heilenden Quellen von Bad Lippspringe

Die Stadtführung durch Bad Lippspringe kann beginnen ...

nungen schmücken, die das Bundesland zu vergeben hat: Die Kur- und Badestadt ist sowohl „Staatlich anerkanntes Heilbad“ als auch „Heilklimatischer Kurort“ mit Prädikat „Premium Class“.

Nach wenigen Schritten vom Rathaus durch die Fußgängerzone mit ihren Cafés und Geschäften erreichten wir den **Arminiuspark**.

Hier wird der Einfluss des Gartenbaumeisters der preußischen Könige, Peter Josef Lenné, spürbar. In Anlehnung an seine Pläne und die seiner Schüler ist der Park im Stil eines englischen Landschaftsgartens angelegt. Auf der „Nebelwiese“ steigt künstlich erzeugter Nebel auf und veranschaulicht dem Beobachter die Reduzierung des Pollenfluges bei feuchter Witterung. Auf einem der schönsten und abwechslungsreichsten Planetenwege Deutschlands mit seinen 10 Stationen wurde uns der Eindruck von der unendlichen Weite des Universums vermittelt. Eindrucksvoller Ausgangspunkt war die „Sonne“ mit 1,40 Meter Durchmesser vor dem Prinzenpalais im **Arminiuspark,** oberhalb der Lippe-Quelle.

Das Prinzenpalais, das 1854/55 als zweites Kurhaus errichtet wurde, diente dem Herzog Adolf von Nassau als Unterkunft bei seinen Jagden in der nahen Senne. Unterhalb der **Bad Lippspringer Burgruine** und neben dem neuen **Bad Lippspringer Kongresshaus** gelegen, befinden sich drei Heilquellen: die **Lippequelle (Lippe: längster Fluss in Nordrhein-Westfalen mit 220 Kilometern)**, die der Stadt den Namen verleiht, sowie die **Arminiusquelle** und die Liboriusquelle. – Wäre doch gelacht, wenn nicht jeder Teilnehmer ein „Schlückchen aus den Heilwasserquellen“ für den Fortbestand der Gesundheit eingenommen hätte; und das rezeptfrei.

Der um 1900 angelegte **Jordanpark** schließt sich nahtlos an den Arminiuspark an. Seinen Namen verdankt er dem Flüsschen „Jordan“, dessen Wasser in einer Natursteinfassung im Zentrum des Parks zu Tage tritt. Der Jordanpark weist im Unterschied zum Arminiuspark einen waldartigen Charakter auf. Im Frühjahr schmückt ein Meer aus Frühlingsblumen die Parkwiesen.

Die **Bad Lippspringer Burgruine** ist das älteste Wahrzeichen der **Badestadt** und steinernes Zeugnis einer längst vergangenen Zeit. Das einst

Die „Nebelwiese“ im Arminiuspark

stolze Gemäuer wurde vermutlich Anfang des 14. Jahrhunderts durch das **Paderborner Domkapitel** erbaut und als Wasserburg angelegt. Heute dient die Burgruine als Kulisse für volkstümliche Veranstaltungen und Feste im Burginnenhof.

Von hier aus war es zu Fuß nicht weit in den herrlichen **Kaiser-Karls-Park, um** den jüngsten und blumenprächtigsten der drei **Bad Lippspringer Kurparks zu besichtigen**. Anfang der 50er Jahre ursprünglich als Ersatzpark für den von den Briten beschlagnahmten **Arminiuspark** angelegt, besticht der Kaiser-Karls-Park vor allem durch die phantasievollen Blumenarrangements, kreative Gärten, Staudenbeete, Jahrzehnte alte Bäume und die große Park-Fontaine. Unter dem Motto „Blumenpracht & Waldidylle“ fand hier 2017 die Landesgartenschau Nordrhein-Westfalens statt.

Nach den umfangreichen Wanderungen freuten sich alle Teilnehmer auf Kaffee und Kuchen im Café „Matinus im Kaiser-Karls-Park“.

Nach dem obligatorischen Gruppenfoto war das gemeinschaftliche, top-kulinarische Abendessen im Restaurant „Fischerhütte“, inmitten des Bad Lippspringer Kurwaldes, angesagt. Das 1895 erbaute Gebäude mit seinem unverkennbaren Reetdach war eingebettet von einem See mit seinen Enten, Gänsen und vielen ausgefallenen verspielten Skulpturen. Die romantischen Innenräume mit edlen Hölzern, seinen vielen Kerzen und den kolonialähnlichen Einrichtungs- und Dekorationsgegenständen beflügelten unsere Phantasie und luden zum Verweilen ein.

Das dritte Etappenziel: Detmold

Was liegt näher, als sich am bundesweiten „Tag des offenen Denkmals“ (jedes Jahr am zweiten Sonntag im September) historische Bauten und Stätten anzuschauen, die sonst nicht oder nur teilweise zugänglich sind? Ziel des Tags des offenen Denkmals ist es, die Öffentlichkeit für die Bedeutung des kulturellen Erbes zu sensibilisieren und Interesse für die Belange der Denkmalpflege zu wecken.

Unter dem Motto „Geschichte zum Anfassen” tauchten wir ein in das ländliche Leben der Vergangenheit. Im LWL-

PROFESSIONELLE PFLEGE ZUHAUSE
AMBULANTER PFLEGEDIENST REINHEIM GmbH
ZUGELASSEN BEI ALLEN KRANKEN- & PFLEGEKASSEN SOWIE SOZIALÄMTERN

– Unsere Leistungen –
Häusliche Krankenpflege
Häusliche Pflegehilfe, Grundpflege
Hauswirtschaftliche Versorgung
Hilfe zur Haushaltsführung
Pflegeberatung
Haus- und Familienpflege
Anleitung von pflegenden Angehörigen
Verhinderungspflege / Urlaubsvertretung
Sterbebegleitung
Eigener Pflegehilfsmittelverleih
Vermittlung von Essen auf Rädern
Hausnotruf, Pflegekurse
Hilfe bei Anträgen
Kostenlose Beratung

Unser Fachpersonal informiert Sie gerne über unsere Leistungen
Wir nehmen uns Zeit für Ihre Pflege
Mehr als 25 Jahre Erfahrungen in der Pflege

Ambulanter Pflegedienst Reinheim
Geschäftsführung: Hertha Kärchner
Darmstädter Straße 35 – 64354 Reinheim
Telefon (06162) 94 19 90 – Fax (06162) 94 19 91
email service@pflege-reinheim.de
internet www.pflege-reinheim

rund um die Uhr erreichbar ☎ (06162) 94 19 90

Die „Gute Stube“ des Osnabrücker Hofs im Freilichtmuseum Detmold

Freilichtmuseum Detmold/Westfälisches Landesmuseum für Volkskunde fühlten wir uns mit den fachkundigen Gästeführern in schon fast vergessene Zeiten zurückversetzt. Ob der lippische Meierhof aus dem 16. Jahrhundert, das Wohnhaus der jüdischen Familie Uhlmann Anfang der 1930er-Jahre oder die Siegener Tankstelle der 1960er Jahre: Das größte deutsche Freilichtmuseum am Fuße des Teutoburger Waldes zeigt auf 99 Hektar grüner Kulturlandschaft und in über 100 Fachwerkgebäuden mit historischen Einrichtungen 500 Jahre westfälischer Alltagskultur.

Die historischen Häuser wurden am Originalstandort abgebaut und im Freilichtmuseum wiederaufgebaut. Ihre Einrichtungen sind originalgetreu. Dadurch vermitteln die Häuser einen Eindruck, wie die Menschen früher gelebt und gearbeitet haben. Wir schauten in den aktiven Werkstätten dem Fotografen, dem Schmied, dem Bäcker oder dem Töpfer bei der Arbeit zu. Wir gingen durch die nach historischen Vorbildern angelegten Gärten und entdecken alte Pflanzensorten neu. Und auch so manches Museumstier war eine echte Rarität. Denn das Museum trägt aktiv zur Erhaltung seltener Haustierrassen bei wie der Senner Pferde, des Siegerländer Rotviehs oder der Lippe-Gänse.

Andere Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, mit einem von westfälischen Kaltblütern gezogenen Pferdewagen vom Museumseingang durch das Museumsgelände bis ins Paderborner Dorf zu fahren.

Das zünftige Mittagessen aus der regionalen Küche wurde dann im „Strate´s Brauhaus“ eingenommen. Es befindet sich im Herzen der Detmolder Innenstadt mit seinen 74.353 Einwohnern (Stand 31.12.2017) und ist das zweitälteste Fachwerkhaus von Detmold (Anno 1550) mit einem außergewöhnlichen Ambiente. Die Mischung aus der historischen Architektur, mit bewusst gesetzten brauereitypischen Gestaltungselementen und modernen Akzenten setzte einen besonderen Charme.

Und dann hieß es Abschied nehmen; drei super sonnige Tage haben uns bei den erlebnisreichen Aktivitäten begleitet. Jeder Teilnehmer war und ist optimistisch, dass wir uns alle zum dreißigjährigen Städtepartnerschaftsjubiläum im September 2019 in Fürstenwalde/Spree gesund und munter wiedersehen.

Blick in die alte Töpferei

In Detmold hieß es Abschied nehmen ...

Versprochen ist versprochen!

Während die Fürstenwalder das heimische Fahrziel ansteuerten, machte die Reinheimer Gruppe auf dem Heimweg einen Kultur-Abstecher zum Hermannsdenkmal (1838–1875), dem Wahrzeichen einer ganzen Region. Unter kundiger Führung wurden wir bei einem Waldspaziergang zum Denkmal auf diverse Bodendenkmäler, die man erkennen und erahnen kann, hingewiesen. Besichtigt wurde die hölzerne Bandelhütte, benannt nach dem Initiator und Erbauer dieses großen historischen Monuments, Ernst von Bandel (17.05.1800 - 25.09.1876), am Fuße des Denkmals mit all seinen Entwürfen und Modellen. Der Bau ist vor dem Hintergrund der deutsch-politischen Situation des 19. Jahrhunderts zu sehen, in der der Begriff „Deutsch-französische Erbfeindschaft“ durch jahrhundertealte Konflikte geprägt war. Durch die Niederlagen gegen die Franzosen unter Napoleon Bonaparte und die politische Zersplitterung Deutschlands begann die geistige Elite zunehmend eine nationale Identität in der germanischen Vergangenheit zu suchen. Mit der zeitgenössischen Wertung Arminius’ als eines ersten Einigers der „deutschen“ (eigentlich „germanischen“) Stämme bot sich diese Figur an, zumal die Arminius-Figur seit der Wiederentdeckung römischer Historiker durch den Humanismus im 16. Jahrhundert im deutschen Sprachraum bekannt war.

Das Hermannsdenkmal steht in einer Ringwallanlage auf der stark bewaldeten, 386 Meter hohen Grotenburg. Der Erbauer Ernst von Bandel ging nach damaliger Forschungslage noch davon aus, dass die Varusschlacht im Teutoburger Wald stattgefunden hatte. Die Wahl auf die Grotenburg fiel allerdings aus praktisch-ästhetischen Erwägungen. Der lippische Fürst wollte den Bauplatz nur unter der Bedingung zur Verfügung stellen, dass das Denkmal auf der Berghöhe errichtet würde, da es von dort aus weithin über Lippe sichtbar wäre.

Das Hermannsdenkmal ist mit einer Figurhöhe von 26,57 Metern (Schwertlänge 7,00 Meter) und einer Gesamthöhe von 53,46 Meterrn die höchste Statue Deutschlands. Sie besteht aus einer Eisenrohrkonstruktion, die Oberfläche aus Kupferplatten. Sie wiegt mitsamt der Standplatte, auf der sie befestigt ist, 42,80 Tonnen. Das Hermannsdenkmal zählt zu den bekanntesten Denkmalen und beliebtesten Ausflugszielen im Land und ganz Europa. Über 500.000 Besucher kommen jährlich, um das Hermannsdenkmal aus der Nähe zu erleben und die 360-Grad-Fernsicht über Lippe zu genießen.

Heute steht das Hermannsdenkmal als Mahnmal für den Frieden, für Völkerverständigung und Internationalität, für ein Europa der Menschen, für ein Denkmal, an dem sich Familien, Kinder und Jugendliche aus allen Staaten begegnen.

Weithin sichtbar: das Hermannsdenkmal

Impressionen ...

PADERBORN

Bad LIPPSPRINGE

Impressionen ...

FREILICHT MUSEUM

DETMOLD

HERMANN

Partnerschaftsverein Reinheim beteiligt sich am „Neubürgertag“

(rk) Am Kerbsonntag (09.09.2018) beteiligte sich der Partnerschaftsverein am Neubürgertag, den die Stadt Reinheim im Stadtpark nach dem ökumenischen Gottesdienst im Freien ausrichtete. Zahlreiche Vereine präsentierten sich mit Ständen und zeigten den Neubürgern und allen Gästen, welche Vielfalt das Reinheimer Vereinsleben zu bieten hat.

Im „Europazelt“ informierten einige Mitglieder des Vereinsvorstandes die Interessierten über die Jahresaktivitäten des Partnerschaftsvereins. So war der Schwerpunkt 2018 das 35-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Reinheim und der französischen Stadt Cestas. Mit Bus, Flug und Zug hatten sich ca. 40 Mitglieder auf den über 1.100 Kilometer weiten Weg in die französische Partnerstadt gemacht, um das Ereignis zu feiern. Weitere Höhepunkte waren der beliebte deutsch-französische Tandemkurs für Jugendliche aus Cestas und Reinheim, ebenfalls in Cestas, und das Treffen mit dem Partnerschaftsverein Fürstenwalde in Ostwestfalen. Alle Austauschprogramme stehen unter dem Motto „Wir sind Europa“ und unterstützen die städtepartnerschaftlichen Aktivitäten der Kommune.

Mit dem Wissen der Vergangenheit einen kleinen Beitrag dazu leisten zu können, dass der Frieden in Europa auch für nachfolgende Generationen erhalten bleibt, ist ein wichtiger Hintergrund für das Wirken des Vereins, erläutert Zweiter Vorsitzender Reinhold Kegel. Die fröhlichen Treffen von Jugendlichen und Erwachsenen in Reinheim und den Partnerstädten fundamentieren internationale Freundschaften, und das teilweise schon seit Jahrzehnten.

Mitglieder des Partnerschaftsvereins beim Neubürgertag

Wer Interesse an den Partnerstädten hat oder einfach Lust, mit netten Menschen einen gemütlichen Abend zu verbringen, ist herzlich zum Stammtisch eingeladen. Der Verein trifft sich an jedem ersten Donnerstag im Monat um 20 Uhr im „Kalbschen Haus“ neben der Dreifaltigkeitskirche. In der Regel kommen zwischen 15 und 20 Personen, hier gibt es Neuigkeiten aus den Partnerstädten, aber auch die eine oder andere Diskussion um aktuelle europäische Themen. Gemütlich ist es immer und neue Gäste sind jederzeit willkommen. Berichte über zurückliegende Fahrten gibt es über die Homepage www.partner-schaftsverein-reinheim.eu.

Wundervolle gemeinsame Momente „e vere amicizie“ Schüleraustausch mit Licata

Die deutsch-italienische Städtepartnerschaft zwischen Reinheim und Licata wird seit diesem Jahr durch einen Jugendaustausch der weiterführenden Schulen beider Städte bereichert. Bereits im Frühling besuchte eine Schülergruppe des neunten Jahrgangs der Dr.-Kurt-Schumacher-Schule die sizilianische Partnerstadt. Die Partnerschule, Istituto Comprensivo Giacomo Leopardi, organisierte die Unterkunft in Gastfamilien und sorgte für ein abwechslungsreiches Programm unter italienischer Sonne. Wir berichteten in der letzten Ausgabe.

Nach diesem gelungenen Austausch in Italien stand nun der Gegenbesuch der Schüler aus Licata an. Im Oktober reisten vierzehn Schüler im Alter von 12-13 Jahren aufgeregt und voller Neugierde nach Reinheim.

Deutsche und Italienische Schüler beim gemeinsamen Fototermin

Zum Empfang gab es ein freudiges Willkommen, nach Monaten der Kontakte übers Internet sahen sich die Schüler nun endlich wieder und freuten sich über die herzliche Aufnahme in ihren deutschen Familien.

Eine Gastmutti und ihr Sohn schrieben uns dazu: *„Mit großer Vorfreude erwarteten wir unseren Austauschschüler, den unser Sohn schon persönlich in Licata kennengelernt hatte. Seine Familie nahm Ben damals sehr liebevoll auf und so fiel schon die Begrüßung hier in Reinheim dementsprechend sehr freundschaftlich aus.*

Salvo war uns und unserem Land gegenüber sehr aufgeschlossen und entsprechend neugierig. Die Sprache sollte kein Hindernis im Miteinander darstellen. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Wir verbrachten wundervolle Tage miteinander. Salvo feierte hier seinen 12. Geburtstag, gemeinsam fuhren wir ins Miramar und gingen anschließend italienisch essen. Am nächsten Tag waren wir mit einer weiteren Familie, die ebenfalls ein italienisches Kind aufgenommen hatte, im Felsenmeer zum Klettern verabredet. Dies war ein unglaubliches Erlebnis, das besonders die Austauschschüler sicherlich nie vergessen werden.

Die gemeinsame Zeit in der Schule verlief im Großen und Ganzen problemlos und auch abends fanden wieder organi-

Gasthaus
Zum Hofhaus
Inhaberin Doris Baltz

Saal (100 Personen) für Vereins- und Familienfeste
Kegelbahn

Groß-Bieberauer Straße 32
64354 Reinheim
Telefon (06162) 25 84

Geöffnet ab 11 Uhr

Montag Ruhetag

Schulleiter DKSS Ralph Loscheck und Lehrerin Rosalia Licata

„Botschaften an das Leben“ eine Choreographie zum Musikstück „River Flows in You“ des südkoreanischen Pianisten und Komponisten Yiruma auf. Dies war ihr Statement gegen Rassismus und Intoleranz.

Voller Eindrücke rückte der Tag des Abschieds näher, ein gemeinsames Pizzaessen rundete den Austausch ab und sogar am letzten Tag fand noch einmal ein tolles Abschiedsessen statt.

Unser Austauschschüler und unser Sohn haben eine intensive Freundschaft entwickelt und auch der Kontakt zu seiner Familie besteht seit dem letzten Austausch und wird hoffentlich niemals enden. Wir wurden bereits eingeladen unseren nächsten Urlaub dort zu verbringen...

Abschließend kann ich als ‘Austauschmutti‘ nur Positives berichten, jederzeit würde ich mich an einem solchen Austausch wieder beteiligen.“

Ein solcher Austausch ist immer begleitet von viel Vorbereitung und Arbeit. Denn neben dem „Spaßfaktor“ gibt es sehr konkrete und ernsthafte Ziele.

Dottoressa Rosalia Licata: *„Eines der Ziele besteht darin, der Bildung eine europäische Dimension zu verleihen, indem das Sprachenlernen und die Mobilität von Lehrern und Schülern gefördert werden.*

Seit Beginn des Schuljahres 2017/18 hatten unsere Schüler die Gelegenheit, mit deutschen Schülern per Chat wie Whatsapp, Snapchat und Messenger in Kontakt zu treten.

Auf diese Weise verbessern die Schüler nicht nur die Kenntnis der Fremdsprache, sondern lernen auch eine andere Realisierte Treffen statt, die für Abwechslung sorgten. So lernten die Schüler das Hofgut kennen und erfuhren Interessantes über Reinheim. Am nächsten Tag wurde das Robert-Goldmann-Stipendium in der Dr.-Kurt-Schumacher-Schule Reinheim an den Berliner Rapper jüdischen Glaubens, Ben Salomo übergeben. Die deutschen und italienischen Schüler lasen in beiden Sprachen Briefe von „zum Tode verurteilten Menschen während des 2. Weltkrieges“ vor. Die Texte aus dem NONO-Projekt des italienischen Komponisten Luigi Nono waren mit Musik und Tanz untermalt.

Fünf zwölfjährige Austauschschülerinnen führten als tänzerische Untermalung der

tät kennen und nutzen die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien, um die Entfernungen zwischen zwei unterschiedlichen Ländern zu überbrücken.

Um an dieser Initiative teilnehmen zu können, müssen sowohl italienische als auch deutsche Kinder den Wunsch nach Toleranz und Gastfreundschaft sowie ein besonderes Interesse an einer anderen Sprache und Kultur und an einer anderen Lebensweise zeigen.

Beide Begegnungen, sowohl im März als auch im Oktober, waren Erfahrungen, die ihnen helfen, überzeugte Europäer zu werden!“

Linda Licata-Hartmann

Jahresprogramm 2018/19 des Partnerschaftsvereins Reinheim

2018

06. Dezember	Zeilhard	Vorweihnachtliche Feier des Partnerschaftsvereins
08./09. Dezember	Reinheim	Beteiligung am Weihnachtsmarkt

2019

22. Januar	Reinheim	Deutsch-Französischer Tag im Hofgut
07. März	Reinheim	Mitgliederversammlung in der Volksbank Odenwald
30. Mai-03.Juni	Reinheim	25-jähriges Partnerschafts-Jubiläum mit Sanok
05.-08. Juli	Sanok	25-jähriges Partnerschafts-Jubiläum mit Sanok
06.-20. Juli	Reinheim	Deutsch-Französischer Tandemsprachkurs
8. September	Reinheim	Beteiligung am Neubürgertag (Reinheimer Kerb)
11.-15. September	Fürstenwalde	30-jähriges Partnerschafts-Jubiläum mit Fürstenwalde
Jeden 1. Donnerstag im Monat	Kalb’sches Haus	Stammtisch des Partnerschaftsvereins

Sonstige Begegnungen von Kooperationspartnern:

Oktober 2018	Reinheim	Schulaustausch der Dr.-Kurt-Schumacher-Schule mit der Schule "G. Leopardi" di Licata
April 2019	Cestas	Jugendtreffen JUZ mit Club Léo Lagrange

der gute Stil
wohnen schenken genießen
Ute Weps
Erlenweg 2 · 64354 Reinheim
Tel. 0 6162/9687711
Parkplätze vor dem Geschäft
Haushaltswaren
Dekoartikel
Tischwäsche + Kissen
Verleihgeschirr

17:30 Uhr Auftakt in der ehemaligen Gaststätte "Zur Guten Quelle" (Zeilhard, Hauptstr. 17) mit Führung durch Kinosaal

18:00 Uhr An gleicher Stelle Beginn des Lebendigen Adventskalenders der Ortsteile Georgenhausen/Zeilhard

19:00 Uhr Fortsetzung mit Abendessen in der Turnhalle des TV Zeilhard

Anmeldung bis 26.11.2018
im Internationalen Büro, Tel. 6162/801640
eMail: internationalesbuero@reinheim.de
Kennwort „Weihnachtsfeier“
Kostenbeitrag pro Person: 15,00 €
Kinder bis 15 Jahre frei

Überweisung bis 28.11.2018
auf eines der Konten
des Partnerschaftsvereins Reinheim:
Sparkasse Dieburg
IBAN DE53 5085 2651 0075 0271 02
oder Volksbank Odenwald
IBAN DE73 5086 3513 0004 0643 56

Reinheimer Weihnachtsmarkt mit Gästen aus Frankreich und Sizilien

(rk) Eine besondere Attraktivität erhält der diesjährige Reinheimer Weihnachtsmarkt durch die Anwesenheit von Gästen aus den Partnerstädten Cestas (Frankreich) und Licata (Sizilien). Sie scheuen nicht die weiten Wege, um am 2. Adventswochenende (8./9. Dezember 2018) an eigenen Verkaufsständen kulinarische Spezialitäten aus ihren Heimatregionen anzubieten.

Mitglieder des Partnerschaftsvereins unterstützen sie beim Auf- und Abbau der Hütten und stellen Privatquartiere für die Übernachtung zur Verfügung.
Auch der Partnerschaftsverein ist wie immer mit einem eigenen Stand vertreten. Nach der guten Resonanz im Vorjahr bieten die Mitglieder wieder das polnische Nationalgericht Bigos an.

Für die Standbesetzung werden noch dringend fleißige Helfer gesucht, die nicht nur anpacken, sondern die Anwesenheit auch als Chance sehen, mit gut gelaunten Besuchern ins Gespräch zu kommen. Anmeldungen beim Internationalen Büro der Stadt Reinheim, Tel. 06162-801640, Email internationalesbuero@reinheim.de.

Deutsch-Französischer Tag

(rk) Am 22. Januar 1963 unterzeichneten Bundeskanzler Konrad Adenauer und Staatspräsident Charles de Gaulle den Deutsch-Französischen Freundschaftsvertrag („Élysée-Vertrag“). 20 Jahre später beschlossen Kanzler Gerhard Schröder und Präsident Chaques Chirac, immer am 22. Januar an dieses Ereignis zu erinnern und in geeigneter Weise auf die Wichtigkeit guter deutsch-französischer Beziehungen hinzuweisen.

In Reinheim ist es Tradition, an diesem Tag mit einer besonderen Veranstaltung an diese Verpflichtung zu erinnern. Das Internationale Büro der Stadt Reinheim und der Partnerschaftsverein Reinheim werden daher am 22. Januar 2019 gemeinsam in den Heinrich-Klein-Saal des Hofguts einladen. Die Planungen laufen, neben einem gastronomischen Auftakt sind noch weitere Programmpunkte vorgesehen, über die wir rechtzeitig informieren werden.

Mitgliederversammlung am 07. März 2019

Nachdem wir zweimal Gast bei der Sparkasse Dieburg waren, werden wir im nächsten Jahr zu Gast bei der Volksbank Odenwald sein. Diese Örtlichkeit ist bestens geeignet für eine Bilder-Show von der Begegnungsfahrt nach Paderborn. Es sind keine turnusmäßigen Vorstandswahlen vorgesehen, allerdings soll noch einmal ein Versuch zur Wahl einer Schriftführerin/eines Schriftführers unternommen werden.

Partnerschaftsjubiläum 25 Jahre mit Sanok

Das 25-jährige Verschwisterungsjubiläum Reinheim-Sanok findet vom 30. Mai bis 03. Juni 2019 in Reinheim mit Gästen aus Sanok statt An diesem Wochenende wird auch der Reinheimer Markt gefeiert.

Der Gegenbesuch in Sanok ist vom 05. bis 08. Juli geplant.

Nähere Reisedetails werden den Mitgliedern rechtzeitig per E-Mail oder Briefpost mitgeteilt.

Deutsch-französischer Tandem-Sprachkurs 2019 vom 06.-20.07.2019 in Reinheim

Seit mehr als 20 Jahren bieten die Partnerschaftsvereine Reinheim und Cestas bei Bordeaux jährlich in den Sommerferien einen Tandem-Sprachkurs an, unterstützt von den Partnerstädten und dem **D**eutsch-**F**ranzösischen-**J**ugendwerk (DFJW).

Dieser findet abwechselnd in Reinheim und in Cestas statt. Nächstes Jahr kommen 14 junge Franzosen in 14 deutsche Gastfamilien aus Reinheim und Umgebung.

Das begleitete Programm sieht vormittags Tandemsprachspiele und lockeren Unterricht durch motivierte qualifizierte Lehrkräfte und nachmittags Ausflüge und Aktivitäten vor. Dies ist eine hervorragende Chance, Spaß zu haben mit anderen Jugendlichen und nebenbei die Kultur des Partnerlandes zu entdecken und die Sprachkenntnisse in Französisch (bzw. Deutsch) zu verbessern.

Mitmachen können Schüler zwischen 12 und 15 Jahren, die mindestens ein Jahr Französisch-Unterricht in der Schule hatten. Die deutschen Tandempartner haben im nächsten Jahr vorrangig die Möglichkeit, am Gegenbesuch in Cestas teilzunehmen.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Friederike von Boetticher unter 06162-4130 oder E-Mail:

klausikavb@online.de.

Auf uns können Sie Bauen
BAUFACH-
CENTER
CUNY U FRIEDRICH GmbH
SCHILLERSTR. 11• 64354 REINHEIM
Tel.: 06162/93330
www.cuny-friedrich.de

Wie spricht man eigentlich „Cestas“ richtig aus?

Immer wieder treffe ich Menschen, die zu mir sagen: Waren Sie wieder mal in „Tschestas“?, und ich kann mich meistens nicht davon abhalten, ihnen zu sagen, dass das eigentlich „Sestas“ ausgesprochen wird. Oft sind sie dann echt verwundert. Und das nach 35 Jahren Verschwisterung! Wo das wirklich seinen Ursprung hat, ist mir nicht ganz klar.

Da ich als Übersetzerin auf falsche Aussprachen im allgemeinen ziemlich allergisch reagiere, möchte ich einfach noch einmal klar stellen: das „C“ am Anfang von Cestas wird als scharfes „S“ ausgesprochen (auch nicht als „Z“, wie es manche machen, aber das ist schon noch tolerabel). Fast jeder kennt den Ausspruch „C’est la vie“ und keiner würde doch auf die Idee kommen, „Tsche la vie“ zu sagen, oder?

Helga Hemming (die ersten 20 Jahre der Verschwisterung als Dolmetscherin tätig)

Wenn Deutsche und Tschechen zusammen singen…

Konzert des Jugendchors „Gybon“ im Rahmen des „Reinheimer Adventskalenders” am 12. Dezember in der Dreifaltigkeitskirche

Der tschechische Jugendchor Gybon aus der Stadt Hradec Královè (Königgrätz) gibt traditionell im Rahmen seiner jährlichen Auslandstournee ein Weihnachtskonzert in Reinheim. Der im Jahr 1997 gegründete Chor ist Preisträger bei Wettbewerben und Musikfestivals in Tschechien und dem nahen Ausland. Unter der Leitung von Jaromir Schejbal erreichen die musikalisch talentierten Sängerinnen und Sänger eine beeindruckende Vielseitigkeit, die sie mit einem klangvollen breiten Spektrum präsentieren. Mit „Weihnachtsliedern aus aller Welt“ erklingen am Mittwoch, den 12. Dezember um 19 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche bekannte Stücke, aber auch Weihnachtslieder in fremden Sprachen.

Dank des Engagements von Pfarrer Gerhard Siegert fand der Chor schon vor vielen Jahren den Weg in die Gersprenzgemeinde und ist seitdem mit seinem Konzert in der Adventszeit ein fester Bestandteil der kirchenmusikalischen Veranstaltungen. Die jungen Tschechen sind bei ihrem dreitägigen Aufenthalt bei Reinheimer Gastfamilien (vor allem Mitgliedern des Partnerschaftsvereins) untergebracht, mit der Weltsprache Englisch klappt das bestens.

Für die aufgeschlossenen jungen Europäer ist die Teilnahme an dieser Tournee eine Möglichkeit, ihre Nachbarländer kennenzulernen. Der Chor tritt in Kirchen, aber auch auf größeren Bühnen auf. Wer bei dem kostenfreien Konzert in Reinheim im Anschluss etwas spenden möchte, kann dies in der Gewissheit tun, dass alle Einnahmen zur Busfinanzierung und Chorausstattung verwendet werden. Auch der Partnerschaftsverein wird das Engagement des tschechischen Jugendchors im Rahmen der „Pflege internationaler Beziehungen“ wie in den vergangenen Jahren mit einer Spende unterstützen.

Die tschechischen Stimmbandmeister werden am Mittwoch, den 12 Dezember am Spätnachmittag in Reinheim eintreffen, nach einem Empfang mit Imbiss steht direkt im Anschluss die Generalprobe an. Die Gastfamilien nehmen „ihre Jugendlichen“ nach dem Konzert mit nach Hause. Der Folgetag ist bereits verplant, so dass es am Freitagmorgen schon wieder Abschied nehmen heißt.

Wer einmal den jugendlichen Esprit dieser Konzerte erlebt hat, kommt jährlich wieder. Die Kirche bietet mit ihrer Akustik beste Voraussetzungen für diesen Hörgenuss, so dass man in jeder Ecke den Gänsehautmoment erleben kann.

Wir laden hiermit die Mitglieder des Partnerschaftsvereins Reinheim herzlich ein zu diesem besonderen Konzert des Jugendchors Gybon aus Königgrätz. Für die jungen Tschechen sind gut gefüllte Sitzbänke das größte Lob für ihre monatelangen Proben. Bitte lassen Sie uns gemeinsam ein Zeichen setzen, dass wir gerade in der Weihnachtszeit uns des europäischen Friedens bewusst sind. Die große schöne Tür der Dreifaltigkeitskirche wird weit geöffnet sein, wir freuen uns auf Sie!

Ehrung für Manfred Mack

Manfred Mack, langjähriger Mitarbeiter des Deutschen Polen-Instituts in Darmstadt und Mitglied unseres Partnerschaftsvereins, wurde vor kurzem eine besondere Ehrung zuteil. Er erhielt in der Hessischen Staatskanzlei in Wiesbaden vom hessischen Staatssekretär für Europaangelegenheiten, Mark Weinmeister, das ihm von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verliehene Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Damit wurde sein engagierter Einsatz für die deutsch-polnischen Beziehungen im Allgemeinen, aber auch für die Städtepartnerschaft zwischen Reinheim und Sanok im Besonderen, gewürdigt. Der Partnerschaftsverein gratuliert seinem Mitglied zu dieser Auszeichnung und hofft, dass er uns auch weiterhin mit seinem reichen Erfahrungsschatz zur Verfügung steht.

Manfred Mack wurde in der Vergangenheit bereits durch den Botschafter der Republik Polen in Deutschland mit dem polnischen Verdienstorden ausgezeichnet.

Ansprechpartner des Partnerschaftsvereins Reinheim

Name/Funktion	Kontakt
Karl Hartmann Bürgermeister und 1.Vorsitzender	06162-805-25
Reinhold Kegel 2. Vorsitzender	06162-82498 r.e.kegel@t-online.de
Rosemary Rainals Geschäftsführerin	06162-4038
Helga Deichmann Schatzmeisterin	06162-1649 deichmann.horst@t-online.de
Linda Licata-Hartmann Pressesprecherin	06162-918940
nachrichtlich:	
Linda Licata-Hartmann Sandra Stegmayer Internationales Büro	Llicata-hartmann@reinheim.de sstegmayer@reinheim.de

Impressum

Herausgeber:	Vorstand des Partnerschafts-vereins Reinheim
Verantwortlich für den Inhalt:	Bürgermeister und 1. Vorsitzender Karl Hartmann
Redaktionsteam:	Reinhold Kegel (rk) Heinz Wierer (hw) Erhard Wetzel (ew)
Layout	Liliane Wildner (lw)
Bildbearbeitung	Erhard Wetzel
Anzeigen	Eva Schneising Rosemary Rainals
Druck	Berg-Druck Reinheim
Erscheinungsweise und Auflage	Das Infomagazin erscheint zwei-mal jährlich mit einer Auflage von 700 Exemplaren

Internet: www.partnerschaftsverein-reinheim.eu

In eigener Sache: Externe Textbeiträge sind willkommen. Redaktionelle Änderungen behalten wir uns vor.

Internationales Büro der Stadt Reinheim

Städtepartnerschaften

- Kontakte zu den Partnerstädten Cestas, Fürstenwalde, Sanok, Licata und der Europäischen Union
- Pflege der schulischen Kontakte in Reinheim, Umgebung und in den Partnerstädten
- Deutsch-polnischer Sprachförderpreis für Deutschschüler aus Sanok
- Betreuung und Vermittlung von Praktikanten
- Deutsch-Französischer Tag
- Internationale Lesungen
- Internationale Wochen in Reinheim
- Beteiligung der Partnerstädte am Reinheimer Markt
- Beteiligung der Partnerstädte an den Musiktagen
- Beteiligung der Partnerstädte am Reinheimer Weihnachtsmarkt
- Arbeitsprogramme
- Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Geschäftsstelle des Ausländerbeirates und Integrationsarbeit

- Geschäftsführung des Ausländerbeirates
- Presse und Öffentlichkeitsarbeit
- Internationale Woche GEGEN RASSISMUS
- Interkulturelle Woche
- Kooperationspartner

Kommunale Friedensarbeit und deutsch-jüdische Zusammenarbeit

- Durchführung der Verleihung des Robert Goldmann-Stipendiums
- Presse und Öffentlichkeitsarbeit
- Ausstellungen

Internet
http://www.reinheim.de/internationalesbuero.html

Postadresse

Stadtverwaltung Reinheim
Internationales Büro
Cestasplatz 1
64354 Reinheim

E-Mail:
internationalesbuero(at)reinheim.de

Hausanschrift
Internationales Büro
Grabenstraße 1
64354 Reinheim

Ansprechpartner

Abteilungsleitung
Linda Licata-Hartmann
Tel. 06162 / 80 16 40

Sachbearbeitung
Sandra Stegmayer
Tel. 06162 / 80 16 40

Wir sind für Sie da!

WK Krämer

Wir bieten Ihnen:

- Neuwagen
- Original Ersatzteile und Zubehör
- Gebrauchtwagen mit Garantie
- Volkswagen Leasing
- Finanzierung / Volkswagen Bank
- Volkswagen Versicherungsservice
- ARAL Tankstelle und Shop
- TÜV und AU-Service
- Euromobil Mietwagen
- Unfallreparatur - Alle Fabrikate
- Unfall Komplettabwicklung
- Ersatzfahrzeuge
- Lackiererei

WK Krämer

Autohaus Krämer
Lichtenberger Str. 66
64401 Groß-Bieberau
Tel: 06162 - 9314-0

Audi Service

ŠKODA Service

Öffnungszeiten	Autohaus	Tankstelle
Mo-Fr:	5:45 - 20:30 Uhr	
Sa:	7:00 - 12:30 Uhr	7:00 - 20:30 Uhr
So:	–	8:00 - 20:30 Uhr

www.kraemer-gross-bieberau.de

Exklusive Vorteile für Mitglieder

Aus über 20 Vorteilen wählen!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Als Mitglied bekommen Sie mehr!

Genießen Sie die Vorteile der Mitgliedschaft und profitieren Sie von Vergünstigungen bei Events, Reisen und Ausflügen!

Werden auch Sie jetzt Mitglied!

Alle Informationen in Ihrer Geschäftsstelle oder unter
www.voba-online.de/mitgliedervorteile

Volksbank Odenwald